



Jugend unter sich.

Wie wollen wir miteinander umgehen?

Institutionelles Schutzkonzept KFJ Taunus

Verhaltenskodex Jugend

Worum geht's jetzt?

Wir wollen, dass Ihr Euch sicher und wohl fühlt – ob mit uns oder untereinander. Wir haben für uns einen Verhaltens-Kodex entwickelt, in dem wir mit sieben Schlagworten erklären, wie wir gerne miteinander und mit Euch umgehen wollen. Wir möchten unsere Haltung für Euch greifbar machen. Haltung ist eine innere Grundeinstellung und formt unser Denken und Handeln.

Mit „Jugend unter sich“ möchten wir, dass auch Ihr unsere Werte für Euer Miteinander umsetzen könnt. Werte sind Überzeugungen, die aus der inneren Grundeinstellung entstehen.

Immer wieder werden hier die Fragen gestellt:

Wie verhalte ich mich? Wie möchte ich mich verhalten? Wie wollen wir miteinander umgehen? Welche Regeln braucht es dafür?

Es geht darum, einen respektvollen Umgang und ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Zu jedem Schlagwort gibt es eine Seite. Auf dieser Seite wird das Schlagwort kurz erklärt. Die dick gedruckten Sätze beschreiben Werte, die zu diesem Schlagwort passen. Die dünn gedruckten Sätze sind Beispiele dazu.

Eure Meinung ist uns wichtig. Ihr könnt die Werte und Beispiele deshalb ergänzen. Mit euren Ideen und Beispielen zu den Schlagworten wollen wir dieses Dokument immer weiterentwickeln.



acht·sam

Adjektiv

- aufmerksam, wachsam
„ein achtsames Auge auf jemanden,
etwas haben“
- vorsichtig, sorgfältig
„mit etwas achtsam umgehen“

Ich sehe, wenn es jemandem nicht gut geht.

Ich spreche eine Person an, wenn ich merke, dass diese traurig ist.

Ich bin aufmerksam und biete Anderen meine Hilfe an.

Die Gruppenleiterin trägt eine schwere Kiste. Ich halte ihr die Tür auf.

Ich achte auf die Stimmung der Gruppe und reagiere entsprechend.

Wenn du nichts Nettes zu sagen hast, einfach mal den Mund halten.

Ich respektiere meine Grenzen. Ich respektiere die Grenzen der anderen.

Bei einem Gruppenspiel mit Berührungen möchte ein Mitschüler nicht mitmachen, weil es ihm unangenehm ist. Das ist okay. Ich möchte selbst auch nicht gezwungen werden mitzumachen, wenn ich es nicht will.

Wir machen uns gegenseitig Mut.

Bei einem Kooperationsspiel helfen und ermutigen wir uns gegenseitig und werfen nicht mit Beleidigungen um uns.



an·sprech·bar

Adjektiv

- fähig, in der Lage, auf etwas einzugehen, auf etwas zu reagieren

„ich bin immer für dich ansprechbar“

Ich höre zu und versuche die Anderen zu verstehen. Ich lasse Andere ausreden.

In der Schule wird über das Thema „Zukunft und Berufe“ gesprochen. Einige Schüler*innen finden es besser zu studieren. Andere finden es besser eine Ausbildung zu machen. Es ist okay, dass es verschiedene Ansichten und Meinungen gibt.

Ich kann Anderen sagen, wenn mich etwas stört und was mich stört.

Meine beste Freundin nimmt immer mein Make-Up. Ich möchte das nicht. Sie soll ihr eigenes nehmen. Es ist gut, dass ich ihr das sage.

Wir können um etwas bitten, wenn wir etwas brauchen.

Ich habe meinen Föhn vergessen und frage jemanden danach.



auf·ge·schlos·sen

Adjektiv

- Vorschlägen, Anregungen nicht abgeneigt; am geistigen Leben interessiert
„sie macht einen aufgeschlossenen Eindruck“

Ich bin offen für Neues und probiere Neues aus.

In der Schule gibt es ein neues Projekt. Ich informiere mich darüber und schaue es mir erstmal an. Dann kann ich entscheiden, ob ich dabei sein will oder nicht.

Ich handle vorurteilsfrei.

Auch wenn ich Vorurteile habe, behandle ich andere Personen respektvoll. Nicht alle Vorurteile sind wahr. Es hilft mir, mich bei einer guten Quelle zu informieren.

Ich lasse andere Menschen sein, wie sie sind.

Mein Kumpel hat eine Angewohnheit, die ich komisch finde. Als Freund sehe ich darüber hinweg. Gleichzeitig muss ich nicht alles hinnehmen. Wenn ich über etwas nicht hinwegsehen kann, spreche ich mit meinem Freund darüber. So können wir gemeinsam eine Lösung finden.



be·tei·li·gend

Adjektiv

- teilhaben lassen

„jemanden am Spiel teilhaben lassen“

Wir schließen niemanden aus. Alle dürfen dabei sein.

Ein Junge wird von einer Gruppe immer fertig gemacht. Wir können ihm helfen. Wir machen uns für ihn stark und lassen ihn dabei sein.

Auch über unseren Freundeskreis hinaus können wir zusammenarbeiten und aufeinander eingehen.

In der Projektwoche der Schule arbeiten wir in Gruppen zu Themen, die uns interessieren. In diesen Gruppen arbeiten wir miteinander und alle tragen etwas dazu bei.



be·wusst

Adjektiv

- absichtlich, gewollt, willentlich
„eine bewusste Entscheidung“
- im Bewusstsein vorhanden
„bewusste und unbewusste
Vorstellungen“

Ich denke, bevor ich etwas sage oder mache.

Bevor ich etwas poste, überlege ich, ob der Inhalt jemanden verletzt. Wenn ja, lasse ich es sein.

Ich denke darüber nach, was ich gemacht habe.

Was war gut? Was mache ich wieder so? Was mache ich anders?

Für das Referat habe ich mich nicht gut vorbereitet. Ich konnte nicht frei sprechen. Das nächste Mal übe ich vorher.

Wir machen alle Fehler und lernen daraus.

Ich habe mit meinen Worten jemanden verletzt. Das soll nicht wieder passieren. Ich entschuldige mich für meinen Fehler. Das nächste Mal denke ich vorher darüber nach, was ich sage.



nach·voll·zieh·bar

Adjektiv

- verständlich sein
„ein leicht nachvollziehbarer
Gedanke“

Ich kann Anderen verständlich erklären, was ich will und warum ich es will.

Meine Privatsphäre ist mir wichtig. Deswegen will ich, dass du an die Tür klopfst, bevor du eintrittst.

Ich will dir vertrauen können. Deswegen will ich nicht, dass du hinter meinem Rücken über mich redest.

Wir kennen und verstehen alle die Regeln.

Es interessiert uns, was die Anderen zu sagen haben. Deswegen hören wir zu, wenn jemand spricht.

Damit alle in der Jugendherberge die Möglichkeit haben zu schlafen, halten wir die vorgegebene Nachtruhe ein.



pro·ak·tiv

Adjektiv

- durch Vorausplanung und zielgerichtetes Handeln die Entwicklung eines Geschehens selbst bestimmen und eine Situation herbeiführen
„proaktiv handeln“

Ich möchte, dass sich alle wohl und sicher fühlen. Wir überlegen immer wieder gemeinsam, wie das möglich ist und setzen das in die Tat um.

Wir stellen gemeinsam Regeln auf und halten uns daran. Gemeinsam achten wir darauf, dass diese Regeln eingehalten werden. Bei Bedarf passen wir die Regeln an.

Ich sage „Nein!“, wenn ich etwas falsch oder unfair finde.

Ich ermutige auch Andere „Nein!“ zu sagen, wenn etwas falsch oder unfair ist.

Ich sehe, dass jemand total fertig gemacht wird. Ich setze mich dafür ein, dass das aufhört.

In unserer Gruppe treten wir Gewalt aktiv entgegen. Dafür überlegen wir gemeinsam, was wir machen können, damit dies nicht wieder passiert.

Wir überlegen, mit welchen Aktionen und Projekten wir etwas Bestimmtes erreichen können.

Wir organisieren Selbstbehauptungs-Kurse, damit wir lernen können, „Nein“ zu sagen.

Wir wollen, dass unsere Schule nachhaltig handelt. Dafür entwickeln wir eine Strategie, wie weniger Papier verbraucht wird.

Version 1.0
Stand: Januar 2021

Entstanden in Zusammenarbeit der ISK-Projektgruppe (Nadine Bahr, Juliane Mendaza, Nicole Metzler, Christian Trenk, Theresa Wiesner, Luis Zirfaß), des gesamten Teams der KFJ Taunus sowie haupt- und ehrenamtlicher Vertreter*innen der Hauptzielgruppen unseres Denkens und Handelns.